

Wildbader Chronik

Amtsblatt
für die Stadt Wildbad.

Er scheint **Dienstags, Donnerstags und Samstags**.
Bestellpreis vierteljährlich 1 M. 10 Pfg. Bei allen württembergischen Postanstalten und Boten im Orts- und Nachbarortsverkehr vierteljährlich 1 M. 15 Pfg.; außerhalb desselben 1 M. 20 Pfg.; hiezu 15 Pfg. Bestellgeld.



Anzeiger
für Wildbad und Umgebung.

Die Einrückungsgebühr
beträgt für die einspaltige Petitzeile oder deren Raum 8 Pfg., auswärts 10 Pfg., Reklamezeile 20 Pfg. Anzeigen müssen den Tag zuvor aufgegeben werden; bei Wiederholungen entsprechender Rabatt.

Hiezu: Illustriertes Sonntagsblatt und während der Saison Anflüche Fremdenliste.

Nr. 67

Samstag, den 5. Juni 1915

51. Jahrgang.

Deutsches Kapital in feindlichem Sold.

G. v. Skal schreibt unter dem 1. Mai aus New-York:

Während man in Deutschland mit Recht darüber entrüstet ist, daß die Vereinigten Staaten den Feinden des Reiches Kampfmittel aller Art liefern, sollte man auch wissen, daß deutsche Fabriken in Amerika, die von Deutschen geleitet werden, sich nicht entblößen, an diesem schmachlichen Handel teilzunehmen und Material zu liefern, das gegen ihre im Kampfe für das Vaterland stehenden Brüder zur Verwendung kommt. Für heute werden zwei Beispiele genügen.

Die Allis-Chalmers Company in Milwaukee fertigt Schrapnellhüllen für die Bethlehem Steel Works an. Der Vertrag sieht eine Lieferung großer Mengen vor. Jedermann weiß, daß die Bethlehem Steel Co. ausschließlich für die Alliierten liefert. Die Allis-Chalmers Co. wurde, wenigstens zum Teil, von Deutschen gegründet, und an ihrer Spitze steht als Präsident ein Herr Otto Falk, der in Deutschland geboren wurde. Ob er noch deutscher Staatsbürger ist, läßt sich nicht feststellen. Er macht keinen Hehl daraus, daß er durch Lieferung der Geschosse, durch die deutsche Soldaten verwundet oder getötet werden, viel Geld zu verdienen hofft.

Die Bosch Magneto Company in Springfield, Massachusetts, liefert große Mengen ihrer Erzeugnisse nach Kanada. Diese Firma arbeitet ganz mit deutschem Kapital, steht unter der Leitung von Deutschen und ist eine Filiale der bekannten deutschen Firma gleichen Namens in Stuttgart. Sie entschuldigt sich damit, daß die Bestellungen von amerikanischen Firmen gemacht werden und aus ihnen nicht erkenntlich sei, daß das Material für Kriegszwecke gebraucht wird. Der Vorwand ist nicht stichhaltig, weil die Lieferungen viel umfangreicher sind, als durch den normalen Bedarf aus Kanada gerechtfertigt erscheint. Daß die Firma genau weiß, worum es sich handelt, geht aus ihrer Behauptung hervor, sie habe die Bestellungen nur

angenommen, um die Lieferungen zu verzögern und dadurch die Alliierten in Verlegenheit zu bringen. (?) Diese Firma versendet gedruckte Rundschreiben, in denen geschildert wird, wie das Mutterhaus für die Angehörigen der im Felde befindlichen Angehörigen sorgt. Auch sammelt sie von ihren hiesigen Arbeitern Beiträge für diesen Zweck, die ganz gern von ihrem Lohn abgeben, sich aber darüber ärgern, daß sie gleichzeitig an der Herstellung von Waren arbeiten müssen, die für den Feind bestimmt sind. Der Leiter der amerikanischen Filiale ist der deutsche Staatsbürger Otto F. H. e i n s.

(Vielleicht wäre es angebracht, diese und andere Firmen auf § 89 des deutschen Strafgesetzbuches aufmerksam zu machen. Dieser Paragraph lautet: „Ein Deutscher, welcher vorsätzlich wegen eines gegen das Deutsche Reich ausgebrochenen Krieges einer feindlichen Macht Vorschub leistet oder der Kriegsmacht des Deutschen Reiches oder der Bundesgenossen desselben Nachteil zufügt, wird wegen Landesverrat mit Zuchthaus bis zu zehn Jahren oder mit Festungshaft von gleicher Dauer bestraft.“ (Schriftleitung.)

Dr. mg. Robert B o s c h in Stuttgart versendet an die Presse eine Erklärung, worin er zu der oben erhobenen Anschuldigung folgendes bemerkt:

Auf diese völlig ungerechtfertigten Angriffe habe ich zu erklären, daß nach dem mir zu Gebote stehenden Einblick in die geschäftlichen Verhältnisse der amerikanischen Firma, nach ihrer ganzen Einrichtung und insbesondere nach der Persönlichkeit ihres Leiters keinerlei Verstoß dieser Firma gegen die deutschen Interessen in Frage kommen kann. Damit entfallen von selbst alle gegen meine hiesige Firma abgeleiteten Vorwürfe, ohne daß ich auf die Frage näher einzugehen brauche, welcher persönliche und organisatorische Zusammenhang überhaupt zwischen meiner und der amerikanischen Firma besteht. Im übrigen habe ich, um allem weiteren Gerede die Spitze abzubreaken, bereits meinerseits die zuständige Behörde angerufen, um ihr an Hand des vorliegenden Materials die völlige Grundlosigkeit der erhobenen Anschuldigung

nachzuweisen. Von dem Ergebnis dieses Verfahrens werde ich seinerzeit der Öffentlichkeit wieder Kenntnis geben.

Die Tagesberichte.

Großes Hauptquartier, 3. Juni. (WB. Amtlich.) Westl. Kriegsschauplatz: Um den von den Engländern besetzten stark ausgebauten Ort Hooge etwa 3 Km. östlich von Ypern entwickelte sich ein Kampf, der einen günstigen Verlauf nimmt. Wir sahen uns gezwungen, den Turm der Martinskirche in Ypern, auf dem feindliche Artilleriebeobachtungsstellen erkannt waren, gestern zu beseitigen.

In der Gegend nördlich von Arras war die die Kampfaktivität auf der Front Souchez-Neuville und südlich wieder sehr lebhaft. Die Franzosen setzten des Nachmittags und in der Nacht mehrfach zu größerem Angriff an, die an einzelnen Stellen zu erbitterten Naktkämpfen führten. Ueberall erlitten die Franzosen die schwersten Verluste, ohne irgendwelche Vorteile zu erringen. Um den Besitz der Zuckerrabrik bei Souchez wird noch dauernd gekämpft.

Das Feuer der französischen Artillerie auf die hinter unserer Stellung liegenden Ortschaften forderte unter den franz. Einwohnern gestern wieder zahlreiche Opfer, so zum Beispiel in Ingres, wo 5 Männer, 15 Frauen und 10 Kinder und in Mericourt, wo 2 Frauen getötet oder verletzt wurden.

Im Priesterwalde sind die Kämpfe noch nicht abgeschlossen.

In den Vogesen bewarfen unsere Flieger den Etappenort und Eisenbahnnotenpunkt Remiremont und feindliche Truppenlager beim Hoheneck mit Bomben. Kleine örtliche Gefechte entstanden heute Nacht in der Gegend des Fichttales bei Mezeral.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Die Lage ist unverändert.

Süddöstlicher Kriegsschauplatz.

Die Festung Przemyśl ist heute früh,

Der Flieger.

3) Novelle von Friedrich Roesger.

Um 3 Uhr wurde Theo durch eine Ordonnanz geweckt. Er sollte um 4 Uhr zu einer Erkundungsfahrt aufsteigen. Er machte alles fertig, setzte noch ein paar Zeilen unter den Brief an seine Mutter, und begab sich dann eiligst zu dem Schuppen. Dort herrschte bereits reges Leben. Er fand seinen Apparat bereits fertig zum Aufstieg. Nachdem er alles noch einmal in Augenschein genommen und geprüft hatte, meldete er sich bei seinem Vorgesetzten, um seine Befehle in Empfang zu nehmen. Theo notierte sich alles genau und dachte bei sich, die sollen schon mit dir zufrieden sein. — Er bestieg den Riesenvogel, genau 4 Uhr war es, als er über den Rajen dahinfegte. Der Flugplatz wurde kleiner und kleiner . . . er war verschwunden.

Unter ihm schien noch alles im tiefsten Schlofe zu liegen. Der Höhenmesser zeigte 1800 Meter; er befand sich über dem Meere. — Näher und näher kam er seinem Ziel. Er zeichnete und photographierte ununterbrochen. Jetzt befand sich Theo gerade über der Stadt. Ein Druck auf den rechten Hebel und zischend durchfuhr die erste Bombe die Luft. Zwei — drei. Er beobachtete die Wirkung durch das Glas. Gut hatten diese drei schwarzen Dinger ihre Sache gemacht. Gerade als er einen

neuen Film einsetzen wollte, pläzte unter ihm eine feindliche Granate höher! Der Motor arbeitete, aber er stieg nicht mehr. Was war das? Jetzt setzte der Motor aus. Sollte er getroffen sein? Theo bog sich vor; er erblaßte. Ein Granatsplitter hatte die Kühlung zerschlagen und der Vergaser war dadurch undicht geworden. Nur Ruhe. Aber er saul. Im Notfalle konnte er die rettende Küste noch erreichen. In einer Höhe von 1500 m stoppte er den Motor ab und ging zum Gleitflug über. Es war auf Leben und Tod. Die Küste rückte näher und näher. Auf einmal arbeitete der Motor wieder ein wenig, und glücklich erreichte er die erste Vorpostenlinie. Es war 8 Uhr 15 Min., als er hart mit dem Apparat aufschlug, eine schwere Landung, doch immer noch besser als auf See. — Theo begab sich sofort zu Hauptmann Pilsach, um ihm Meldung zu erstatten. Hauptmann Pilsach hörte gespannt zu, dann sagte er, ihm die Hand drückend: „Sehr gut haben Sie das gemacht, ich werde Sie zum Leutnant vorschlagen, und wenn die Aufnahmen auch noch gut gelungen und wertvoll für die Artillerie sind, dann ist Ihnen das Eisene Kreuz erster und zweiter Klasse gewiß. Guten Morgen!“ Theo vergaß ganz, den Gruß zu erwidern, alles um ihn herum drehte sich. Er — Leutnant Theo v. Kottammer, er vermochte es nicht zu sagen. Den ganzen Nachmittag schwelgte er in dem übergroßen Glücke. Bevor er jedoch etwas Näheres nach Hause berichtete, wollte er

erst den Bescheid von Hauptmann Pilsach abwarten. Am Abend erfuhr er im Casino, daß er zum Leutnant eingegeben und zur Dekoration vorgeschlagen sei. Wie würde sich seine Mutter freuen, Theo mit solchen Ehren überhäuft zu wissen. Er schrieb noch einen Brief an Willibald, dann ging er zu Bett.

Der Apparat war von Mannschaften eingebracht worden, und die Monteure arbeiteten schon eifrig an der Wiederherstellung, als Theo am nächsten Morgen erschien. Der Schaden war nicht allzu ernstes Natur gewesen, und um die Mittagszeit unternahm er bereits einen Probeflug, welcher zu seiner vollen Befriedigung ausfiel.

Bei seiner Rückkehr fand er einen Brief vor, der ihn sofort zu Hauptmann Pilsach berief. Dieser teilte ihm mit, daß er sich für heute abend um 7 Uhr bereit halten möchte, es handle sich um einen Aufklärungsflug auf See.

Es war ziemlich bewölkt, aber windstill. Theo war über eine Karte gebeugt und studierte eifrig die Küste. Er befand sich nur 900 m hoch, aber er konnte nicht viel sehen. Das Meer lag still und träge unter ihm, und nur hin und wieder sah er ein kleines Fischerboot, welches zum Nachtsang ausfuhr. Theo ging noch tiefer. An der Küste bemerkte er verschiedene wichtige militärische Punkte und war gerade bemüht, dieselben in seine Karten einzuzichnen, als es unter ihm plötzlich lebendig wurde. Pfeifend fuhren die Geschosse

nachdem in den Nachtstunden die sich noch haltenden Werke der Nordfront gestürmt waren, von uns genommen worden. Die Beute ist noch nicht zu übersehen. Gegenangriffe der Russen gegen die Angriffskolonne und unsere Stellung östlich von Jaroslaw scheiterten vollständig.

Die Armee des Generals v. Linsingen dringt in Richtung Zydzow, nordöstlich Stryi vor und kämpft um den Dnjestrabschnitt westlich Nikolajow.

Die Beute der Schlacht bei Stryi ist auf **60 Offiziere, 12175 Mann Gefangene, 14 Geschütze und 35 Maschinengewehre** gestiegen.

Oberste Heeresleitung.

(Freitag den 4. Juni)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Schloß und Ort Hooge östlich von Ypern ist bis auf wenige Häuser am Westrand von uns gestürmt. Englische Gegenangriffe wurden abgeschlagen. Östlich Givenchy gelang es gestern abend englischen Truppen in unsere Stellungen einzudringen. Ein Gegenangriff warf den Feind unter schweren Verlusten hinaus, 3 englische Maschinengewehre blieben in unserer Hand. Die Stellung ist lückenlos in unserm Besitz. Die Zuckersabrik Souchez ist nach hin und herwogendem Kampfe von uns besetzt. An der Bahn westlich Souchez ist der Kampf noch im Gange.

Im Priesterwalde ist der Kampf abgeschlossen. Es ist uns gelungen den größten Teil der verlorenen Gräben wieder zu gewinnen.

Östlicher Kriegsschauplatz.

Russische Abteilungen wurden durch unsere Kavallerie aus den Ortschaften Lenen und Schrun- den 60-70 Km. östlich Libau vertrieben. In der Gegend Randsjany westlich Kirschany und bei Sawdinita an der Dubissa scheiterten russische Angriffe.

Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Unsere Truppen haben nach Kampf die Orte östlich von Przemysl und nach Nordost anschließend die Linie Bolestraszyce-Torki-Podriaes-Starocawa erreicht. Die Beute aus dem Fall Przemysl ist noch nicht festgestellt. Es ergibt sich nach Aussage von Gefangenen verschiedener Truppenteile, daß die Russen für die Nacht vom 2. bis 3. Juni in der Przemysl gestürmt wurde, gegen die ganze Front der Armee des Generals v. Mackensen einen allgemeinen Angriff eingeleitet hatten.

Die Offensivtiefe ist schon in ihren Anfängen vollkommen gecheitert. 22 Kilometer östlich Przemysl stürmten deutsche Truppen unter General von der Marwitz die Höhen beiderseits Myslatyce. Die Armee des Generals von Linsingen ist im Begriffe, den Unterlauf des Stryi nordöstlich des gleichnamigen Ortes zu überschreiten.

Oberste Heeresleitung.

rechts und links an ihm vorbei. Jetzt stieg er rapid. Schon bei 1500 m hatten ihn die Wolken schützend aufgenommen. Wenn er es mit Artillerie zu tun gehabt hätte, wäre er bei der geringen Höhe wohl kaum mit dem Leben davongekommen. Er hatte alles, die Zeichnungen waren ja geradezu glänzend heute. Er trat den Rückweg an, ruhig und leicht glitt der Riesenvogel durch die Wolken. Theo träumte von seinem Glücke: Leutnant Theo v. Kottammer, das Eisene Kreuz erster und zweiter Klasse. Dann schweiften seine Gedanken heim zum Elternhaus. . . .

Plötzlich wurde er durch einen kurzen, scharfen Knall aus seiner Träumerei emporgeschreckt. Er horchte. Er vernahm ein Geräusch, es kam näher und näher, jetzt hörte er das Geknatter von Motoren. Theo trieb sofort seinen Apparat in die Höhe, hinein ins Verderben! Ein furchtbarer Zusammenstoß! Im letzten Moment sah er noch, daß es ein feindliches Flugzeug gewesen war, dann stürzten sie beide senkrecht hinab in die Tiefe.

Theo sollte gegen 9 Uhr zurück sein. Es war bereits 10 Uhr vorbei. Hauptmann Pilsch ging unruhig im Zimmer auf und ab. Es verrann Stunde auf Stunde. Am nächsten Morgen übergab Hauptmann Pilsch seinem Adjutanten das Leutnantenspatent von Theo v. Kottammer und die zwei schlichten Kreuze mit den Worten: „Senden Sie es seiner Mutter, es wird ihr ein Trost in ihrem Unglück sein! Armer Junge!“

— E n d e . —

Kriegsnachrichten.

Neutrale Stimme über die Eroberung von Przemysl.

Amsterdam, 4. Juni. Das „Handelsblad“ schreibt: Die Eroberung Przemysls ist nicht nur von strategischer Bedeutung für die Deutschen und Oesterreicher, sie wird zweifellos auch einen großen moralischen Einfluß auf die Heere haben. Die Bedrohung Lembergs wird nun sehr viel ernster, zumal die Oesterreicher auch den bei Stryi gewonnenen Erfolg durch die Eroberung der Stellungen zwischen Drobobycz und Stryi fortsetzen konnten. Die Befreiung Ostgaliziens ist um einen großen Schritt näher gerückt.

Wie in Rußland der Rückzug verschleiert wird.

Berlin, 4. Juni. Zur Räumung Ostgaliziens und zur Eindrückung der Südfront der Russen heißt es in einem Wiener Telegramm des „Berl. Tagbl.“: Durch Hinweis auf strategische Neuergebnisse und namentlich auf eine infolge des Eingreifens Italiens notwendig gewordene Neuverteilung der Kräfte des Dreiverbandes bereitet man in Rußland in erheuchelten siegesfreundigen Tönen auf den Rückzug aus Ostgalizien vor.

Die Petersburger Berichte betonen, daß sich das numerische Uebergewicht der Verbündeten stets stärker fühlbar mache, weshalb die russische Armee, die aus Südostgalizien und der Bukowina Verstärkungen heranziehen mußten, bei Brodeck eine ernstliche Schlacht annehmen werde.

Panik in Warschau.

Berlin, 4. Juni. In Warschau ist, wie den Morgenblättern gemeldet wird, unter dem Einfluß der Erfolge der Verbündeten in Galizien ein **P a n i k** ausgebrochen.

Aus Przemysl.

Wien, 4. Juni. Die Truppen drangen gestern rasch nacheinander von allen Seiten in die Stadt Przemysl ein. Mit den Bayern trafen sich die Reiter der Kavalleriedivision Verndt auf dem Marktplatz. Bald darauf langten auch die Fußtruppen des 10. Korps an. Es herrschte unendlicher Jubel. Alle Straßen waren voll Menschen, die Blumen streuten und Fahnen winkten und an den Häusern besetzten. Die Stadt hat nicht gelitten.

Große Vorräte sind in den Magazinen zurückgeblieben und auch sonstiges Kriegsmaterial.

Die deutsche Südararmee rückt auf Lemberg vor.

Berlin, 4. Juni. Aus dem R. und K. Kriegspressequartier meldet die „National-Zeitung“: Die gegenwärtige Entfernung der deutschen Südararmee von Lemberg beträgt noch etwa 60 Kilometer. Diesem Umstand haben die Russen bereits Rechnung getragen und alle Aemter aus Lemberg entfernt. Ferner erhielten alle russophilen Persönlichkeiten die Weisung, sich nach Rußland zu begeben. Auch russische Kaufleute, die sich in Lemberg niederließen, reisen ab.

Die noch in russischen Händen befindlichen Gebietssteile Galiziens entsprechen kaum mehr einem Viertel des Landes.

Scheitern der Dreiverbandsverhandlungen mit Rumänien.

Berlin, 4. Juni. Nach dem „Berliner Lokalanzeiger“ sollen die Verhandlungen zwischen Rumänien und den Ententemächten endgültig abgebrochen sein. Eine Tatsache, die man in Wien nicht minder wichtig hält, als den Fall von Przemysl.

Zeppelinangriff auf London.

Amsterdam, 4. Juni. Wie der Korrespondent des „W.T.V.“ von verlässlicher Seite hört erreichte bei dem letzten Luftangriff ein Zeppelin Finchley im äußersten Norden von London.

Er muß also den größten Teil von London überflogen haben.

Der angerichtete Schaden ist nach derselben Quelle bedeutend größer, als zugegeben wird.

Neue Erfolge deutscher Unterseeboote.

Frankfurt, 4. Juni. Die „Frankfurter Ztg.“ meldet aus Konstantinopel vom 3. Juni. Am 31. Mai versenkte ein deutsches Unterseeboot bei der Insel Strato einen englischen, 12000 Tonnen fassenden Hilfskreuzer. Von der 800 Mann zählenden Besatzung wurden 120 Mann durch den englischen Dampfer Spy gerettet und nach der Bucht von Andros gebracht.

Am 2. Juni torpedierte ein Unterseeboot das englische Linienschiff Tenedos. Ueber das Schicksal dieses Schiffes fehlen vorerst nähere Angaben.

Italienischer Kriegsschauplatz.

An der Tiroler Grenze sind keine wesentlichen Ereignisse zu verzeichnen. Westlich des Kreuzbergjattels nahmen österreichische Truppen 2 Gipfel, die die Italiener vorübergehend stark besetzt hatten.

An der Kärntner Grenze hielt der Beschützkampf stellenweise an.

Im Küstenland wird im Raume von Karfreit gekämpft.

Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

S o f a l e s .

Wildbad, 5. Juni. (Rgl. Kurtheater.) Gestern ging „Die spanische Fliege“, Schwank in 3 Akten von Franz Arnold und G. Bach, unter der Leitung des Herrn Schneider in Szene. Er war von einem vollen Erfolg begleitet. Sämtliche mitwirkenden Kräfte waren ernstlich bemüht, ihr Bestes herzugeben, und trugen dadurch viel zum guten Gelingen der Aufführung bei. Die Spielweise war flott und die gemüthlichen Sagen erregten wieder einmal die volle Heiterkeit der Zuschauer. Der Besuch war ein recht guter, möge es dauernd so bleiben. R.

(Gingesandt.)

An die Wildbader Jugend! Die letzten Wochen haben uns manche frohe Kunde vom Kriegsschauplatz gebracht. Dem schmerzlichen Treubruch und Verrat unseres südländischen Verbündeten dürfen wir herrliche Erfolge unserer Feldgrauen und Blaujucken zur Seite stellen. Mit Gottes Hilfe ist es gelungen, insbesondere gegen die russischen Heere einen wuchtigen Schlag zu führen. Die Majschlacht in Galizien hat für uns mit einer Riesenbeute an Gefangenen und Kriegsmaterial abgeschlossen. Die Zahl der Feinde, die die Waffen gestreckt haben, ist so groß, daß ängstliche Gemüther schon fürchten, das deutsche Volk werde bald am Hungertuch nagen, wenn immer neue hungrige Russen zu uns kommen. Zu Beginn des Juni ist endlich auch Przemysl wieder in unsere Hände gefallen, ein Erfolg, der uns auf eine baldige Befreiung Galiziens von den russischen Horden hoffen läßt. Wenn unsere tapferen Truppen solch unvergleichliche Taten vollbringen, so wollen wir in der Heimat ihnen nicht nachstehen an Heldensinn und Opferfreudigkeit. Gelegenheit dazu ist reichlich vorhanden. Das Rote Kreuz kann jedes Scherflein, jede noch so kleine Kraft brauchen. Aber das beste Opfer, welches unsere Jugend bringen kann, ist doch das, daß sie ihre freie Zeit hergibt und sich willig und freudig an der Sache der Jugendwehr beteiligt. Am morgigen Sonntagnachmittag soll wieder eine Übung der vereinigten Jugendwehren Wildbad, Calmbach und Sprollenhaus stattfinden (Sammlung $\frac{1}{2}$ Uhr bei der Turnhalle). Das gute Wetter fordert zu zahlreichem Besuch auf. Und die deutschen und österreichischen Sieger in Ost und West rufen unseren Jungmannschaften zu: Leb' euch früh in deutscher Manneszucht und deutschem Heldentum! Wer weiß, ob nicht auch ihr noch einmal mit Blut und Eisen den heimischen Herd schützen müßt. Also, ihr jungen Wildbader, kommt morgen Sonntag zur Jugendwehr und bringt den rechten Frohsinn, die rechte Begeisterung mit, so wird es euch gefallen.

Sonntagsgedanken.

Der Tod als Lehrmeister.

Wenn wir manchem Grabmal die richtige Aufschrift geben dürften, dann müßte darauf stehen: Zu spät! — Nicht nach dem Tod, sondern vor dem Tod wollen die Menschen geliebt sein. Das Leben ist kurz, darum muß schnell gehandelt werden und das Beste darf nicht hinausgeschoben werden. Christian Wegner.

Ich habe 20 Jahre neben meiner Schwester gelebt, sagte mir eines Tages ein Freund, aber gesehen habe ich sie erst in dem Augenblick, wo unsere Mutter starb. „Vom tiefen Leben“.

Der Tod ist kein schreckliches Gespenst, sondern ein Freund, der mit tiefer, ernster Stimme an uns herantritt und uns sagt: Ihr habt lange genug Zeit zu schlafen, wenn ihr im Grabe seid, — jetzt seid lebendig und machet die Augen und Herzen weit auf!

„O lieb, solange du lieben kannst,
O lieb, solange du lieben magst,
Die Stunde kommt, die Stunde kommt,
Wo du an Gräbern stehst und klagst.“

S. W. Böhr.

Lebensmittel.

Das zur Streckung der Mehlvorräte bei Herstellung von Mehlspeisen und Gebäck geeignete

Kartoffelwalzmehl

kommt am Montag, den 7. Juni 1915, nachmittags von 2—6 Uhr im alten Realschulgebäude zum Preise von 22 Pfg. das Pfund zum Verkauf.

Städt. Lebensmittelamt.

Am Samstag, den 5. Juni, vormittags 7—12 Uhr, im Realschulgebäude

Maisgries- (Polenta) Verkauf

in Quantitäten von 10—15 Pfund, pro Pfund 25 Pfg. Städt. Verkaufskommission.

Bekanntmachung

Die Einwohnerschaft wird auf nachstehende, am hiesigen Rathaus angeschlagene Bekanntmachung betreffend Bestand-erhebung und Beschlagnahme von alten Baumwollumpfen und neuen baumwollenen Stoffabfällen zur Nachachtung hingewiesen.

Wildbad, den 3. Juni 1915.

Stadtschultheißenamt: Baegner.

Ev. Kirchengemeinde Wildbad.

Der Voranschlag der evang. Kirchengemeinde für 1915 ist von Montag, 7. Juni ab 8 Tage lang zur allgemeinen Kenntnisnahme auf dem Amtszimmer des Unterzeichneten aufgelegt.

Wildbad, den 5. Juni 1915.

R. Ev. Stadtpfarramt: Rössler.

Wildbad.

Gras-Verkauf.

Heute abend 6 Uhr werden im Rathaus hier ca. 8 ar Grasertrag im Umrang öffentlich gegen Barzahlung verkauft.

Den 5. Juni 1915.

Die Stadtpflege.

Wildbad.

Die Jugendwehr

hier wird hiemit ersucht, nächsten Sonntag, nachmittags 1/2 3 Uhr in der Turnhalle anzutreten, da der Bezirksvorsitzende, sowie die Jugendwehr von Calmbach und die von Sprollenhauß zu dieser Zeit zu einer Übung daselbst eintreffen werden.

Zahlreiches Erscheinen ist sehr erwünscht.

Der Leiter.

Wohlfahrtslotterie.

Die Ziehung der Wohlfahrts-Geld-Lotterie zu Gunsten des Württ. Vereins für wirtschaftliche Frauenschulen wurde auf 12. Juli 1915 verlegt.

Während meiner Abwesenheit habe ich den Herrn Oberarzt Dr. med. Gauß, hier als meinen Vertreter aufgestellt.

Sprechstunde (auch für Rassenpatienten) im Haus Ruch

Vorm. 11—12 1/2 Uhr,

Nachm. von 3 1/2—5 Uhr,

Sonntags vorm. 10 1/2—12 Uhr.

— Fernsprecher 88 —

Hofrat Dr. med. Lorenz

Kgl. bayr. Oberstabsarzt u. Kurarzt

— 3. Zt. im Felde. —

Gebildete Dame

Hilfsschwester vom Roten Kreuz sucht Stellung als Pflegerin, Gesellschafterin oder Hilfe bei einem Arzt.

Offerten an die Expedition des Blattes.

Verloren.

1 schwarzseid. Damenschirm
1 Herrenstod
1 schwarzer Spazierstod.

Städt. Fundbureau,
Rathaus Zimmer I.

Eine jüngere

Buchfrau

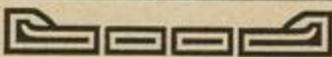
gesucht.

Zu erfragen in der Geschäftsstelle.

Bodenwachs

vorzogl. Qual., fast geruchlos, naß wischbar, versendet an Private etc. von 5 Kilo an, pro Kilo Mk. 2.— franko gegen Nachnahme

Verkaufs-Zentrale „Roh“
Mannheim P 5. 4



Kgl. Kurtheater

:: Wildbad. ::

Samstag, den 5. Juni

Im weissen Röss'l.

Sonntag, den 6. Juni

Als ich noch im Flügelkleide.

Montag, den 7. Juni

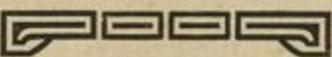
Die spanische Fliege.

Dienstag, den 8. Juni

Die Fledermaus.

Mittwoch, den 9. Juni

Bunter Abend.



Jünglingsverein.

Samstag, 5. Juni.

Abends 8 Uhr Bibelstunde und Spiel.

Sonntag, 6. Juni.

Nachm. 4 Uhr Vereinsstunde, 5 Uhr Spiel.

Ev. Gottesdienst.

1. Sonntag nach Dreieinigkeitsfest, 6. Juni.

Vorm. 1/10 Uhr Predigt. Stadtpfarrer Rössler.

Nachm. 1 Uhr Christenlehre mit den Söhnen. Stadtvikar Kemppis.

Abends 8 Uhr Bibelstunde. Stadtvikar Kemppis.

Die Kriegsbibelstunde fällt diese Woche wegen Kirchenreinigung aus.

Kath. Gottesdienst.

Sonntag, den 6. Juni.

10 1/4 Uhr Amt.

1 1/4 Uhr Christenlehre und Andacht.

Montag keine hl. Messe, an den übrigen Tagen 7 Uhr hl. Messe.

Montag und Dienstag Abend 6 1/2 Uhr Andacht.

Beicht: Freitag und Samstag früh und Samstag nachmittags von 4 Uhr an.

Kommunion: Sonntag und Montag 6 1/2 Uhr, an den übrigen Tagen vor der hl. Messe.

Wer gute reelle Schuhe und Stiefel haben will!

der kaufe in Anbetracht der enormen Lederteuerung, solange Vorrat, in meinen seitherigen Lagerbeständen in prima Qualität und tadelloser Passform und in allen Größen, hauptsächlich in

Herren- und Damenstiefeln.

Schuhmacherarbeiten werden prompt erledigt.

Continental-Gummiabfüße,
schöne haltbare Arbeit.

Hermann Lutz. Schuhwarengeschäft,
Hauptstrasse 124.

Das Schwergewicht

in dem grossen Ringen im Osten bilden die hartnäckigen Kämpfe, die sich z. Zt. abspielen. Wer den Gang dieser Ereignisse aufmerksam verfolgen will, benutze die Spezialkarte vom Galizischen Kriegsschauplatz, Masstab 1 : 1 250 000. Sie ist die dritte reich beschriftete Karte aus dem bei uns erhältlichen

Kriegskarten-Atlas

13 Karten auf Taschenformat gefalzt in dauerhaftem Einband nur Mk. 1.50.

Zu beziehen durch

J. Paucke, Buchhandlung.

Zeigen Sie diese günstige Offerte Ihren Freunden, Bekannten etc.

Schonet das Papiergeld!

Goldgeld | Papiergeld
in die Reichbank | in die Geldscheintasche

Wir Deutsche sind ordnungsliebend, deshalb wollen wir auch unsere Geldscheine, die jetzt in der Hauptsache den Geldverkehr vermitteln, in einem tadellosen, schönen und sauberen Zustande erhalten.

Zu diesem Zwecke haben wir eine elegante

Geldscheintasche

herstellen lassen, die ebenso praktisch wie originell und die in Berlin zu Hunderttausenden verkauft worden ist. Jeder zerbicht sich den Kopf, wie die Geldscheine in der Tasche verschwinden. Einer zeigt sie dem anderen und am Stammtisch geht dieselbe von Hand zu Hand.

Verloren

gehen können jetzt keine Geldscheine mehr. Die Tasche ist im kleinen Format für Damen zur bequemen Unterbringung in der Handtasche und für Herren im Briefaschenformat hergestellt und kostet per Stück 2,— Mark.

Damit Sie nun aber auch unseren tapferen Soldaten im Felde eine Freude und Ueberraschung machen können, legen wir jedem, welcher bei uns eine Damen- oder Herrentasche bestellt, eine Extratasche als Zugabe bei. Auf Wunsch und nur bei genauer Adressenangabe senden wir die Gratistasche im Feldpostkarton verpackt, ohne jede Nachzahlung, den Soldaten direkt ins Feld.

In Anbetracht der eingehenden Massenbestellungen haben wir uns entschlossen, dieses Reklame-Angebot bis zum 1. August d. Js. zu verlängern.

Der Versand geschieht nur nach Voreinsendung des Betrages von 2,— Mark, auch in Briefmarken, Zweimark-scheinen, per Postanweisung oder per Nachnahme.

Bei Nachnahmesendungen trägt die erhöhten Portospesen der Besteller.

Die Kosten für Porto und Verpackung im Feldpostkarton tragen wir, sodass Sie also keine Nachzahlungen zu leisten haben.

Benutzen Sie dieses selten günstige Angebot und Sie erweisen sich und Ihren Mitmenschen einen besonderen Dienst.

Nochmals: Schonet das Papiergeld!

C. O. Schmidt & Co.
Berlin W 57, Yorkstr. 48.

Amtliche Liste der vom 1. bis 3. Juni angemeldeten Fremden.

In den Gasthöfen.

Königliches Badhotel
 Banse, Hr. Hauptmann d. R. a. D. Sommerfeld
 Goetjes, Hr. Arnold, Leutnant d. R., mit Frau Gem. Leipzig-Schleussig
 Haas, Hr. Hauptmann Charlottenburg
 Strebels, Hr. Richard, Tiermaler, mit Frau Gem. und Kinder Gaeting
 Trommsdorff, Frau Dr. Heidelberg
 Arnold, Frau Alice Stuttgart
 Arnold, Frl. Gretel "Berlin
 Briegleb, Frau Major "Berlin
 Drevermann, Hr. Leutnant, mit Frau Gem. Vogelsang (Westf.)
 Köhler, Frau Dr. Leipzig
 Kuhn, Hr. R., Feuerw.-Oberlt. Berlin-Pankow
 Müller, Hr. Theodor, Geh. Kommerzienrat, mit Frau Gem. und Jungfer Metz Solingen
 Schmidt, Hr. Karl Gustav "Solingen
 Schmidt, Frau Elfriede "Ulm
 Kleiner, Hr. Eugen, mit Frau Gem. "Ulm

Gasthaus z. bad. Hof
 Pfrengle, Hr. Emil Lenzkirch
 Frey, Hr. Friedr. Karl, Postverwalter Speyer

Hotel Bellevue
 Girardet, Hr. W., Kgl. Kommerzienrat Bonn
 Philips, Hr. Louis, Rentner Brüssel
 Kahlbann, Hr. Rittmeister Strassburg
 Eckmann, Frl. E. Kiel
 Steiner, Hr., Gutsbesitzer (Schloss Laupheim), mit Frau Gem. Württemberg

Hotel Concordia
 Kaiser, Hr. Josef, Kfm. Strassburg
 Niggel, Hr. Otto, Apotheker, m. Fr. Gem. Augsburg
 Giesecke, Hr. F., Priv., mit Fr. Gem. Berlin
 Stortz, Hr. Stuttgart

Gasthof z. Eisenbahn
 Bauer, Hr. Adolf, Ingenieur Nürnberg

Hotel gold. Löwen
 Boden, Hr. Hermann, Priv. Einbeck (Hann.)

Hotel z. gold. Stern
 Hertel, Hr. Karl, Kaufmann Weimar

Gasthof z. Hirsch
 Kirchheimer, Hr. L., Kaufmann Heilbronn

Gasthaus z. Jägerstüble
 Roesch, Hr. Georg, Kaufmann Ravensburg
 Wirth, Hr. Wilhelm, Kaufmann "

Hotel Klumpp
 Jollasse, Hr., Prof. Dr. med., stelly. ärztl. Direktion d. Krankenhaus St. Georg Hamburg
 Doppelhammer, Schwester Christine Heidelberg

Gasthof z. alt. Linde
 Stelzle, Hr. N., Postunterbeamter Münsingen
 Mesmer, Hr. Fr., Kfm. Ehningen

Hotel Maisch
 Lenz, Frl. Christ. Cöln

Hotel Palmengarten
 Ständle, Hr. E., Bankdirektor Schweningen

Schleicher, Hr. Gastwirt Ulm
 Eichenbrenner, Fr., mit Tochter Stuttgart
 Ströhmfeld, Frau F., mit Tochter "

Hotel Pfeiffer z. gold. Lamm
 Löbner, Hr. H. Danzig

Hotel Post
 Koch, Hr. Ludwig, Kfm. Neustettin
 Schneider, Fr. M., Oberamtsrichterswe. München
 Markiewicz, Frau Marianne "München
 Blume, Hr. Kaufmann Magdeburg
 Krause, Frau Justizrat, mit Frl. Tochter Klotzsche b. Dresden
 Ramm, Fr., mit Frl. Tochter Berlin

Schwarzwaldhotel
 Kling, Hr. W., Eisenbahnbeamter Ulm
 Reichlen, Hr. Karl Ulm

Sommerberghotel
 Stock, Hr. Karl, mit Fr. Gem. Offenbach a. M.
 Ehnli, Frau Konsulsgattin Stuttgart
 Strauss-Rueff, Frau "Stuttgart
 Stähle, Frl. Martha Magstadt
 Daniel, Hr. Eisenb.-Betriebsinspekt. Stuttgart

Gasthof z. Sonne
 Schmid, Hr. Metzger Pfalzgrafenweiler
 Böhringer, Hr. H., Kaufmann Stuttgart

Hotel Stolzenfels
 Buhrig, Hr. William, Kaufmann, mit Frl. Tochter New-York
 Schumm, Hr. Christian, Kaufmann, mit Frau Gem. Adolzfurt

Gasthof z. Ventilhorn
 Pfitzenmaier, Frau Christiane Oppenheim
 Quidde, Hr. Oberzahlmeister Hameln a. Weser

In den Privatwohnungen

Villa Baetzner
 Schloz, Hr., Bezirksgeometer, mit Frau Gem. Schorndorf

H. Bader, Löwenbergstr. 155
 Kraemer, Frl. Johanna Duisburg

Uhrmacher Bott
 Hauser, Hr. Karl, Kaufmann Ebingen

Karl Benz, Stationsdiener
 Benz, Hr. H., Gemeindegemeinsekretär Neckargartach

Fritz Brachhold, Schreinerstr.
 Kumpf, Hr., Privatier Geislingen a. St.

Villa Franziska (E. Maisch)
 Egly-Manskopf, Hr. G., Priv. Frankfurt a. M.
 Andreae, Hr. Dr. C., Rechtsanw. "

Villa Fürst Bismarck
 v. Bodelschwingh, Frhr. Udo, Oberst a. D. Charlottenburg
 Gillischewski, Hr. Geh. Justizrat, mit Frau Gem. und Frl. Tochter Potsdam

Hermann Grossmann, Delikatessengesch.
 Wörnle, Frl. Schwester Leipzig

Gutshub, Holzhacker
 Gsandner, Frau Rosine Ditzingen

Frau Hammacher (Haus Gütthler)
 Wagner, Frl. Martha Weinsberg

Fritz Hammer, Wagner
 Brück, Frau Mannheim

Bäckermeister Haug
 Magel, Hr. Karl, Rentner Diedenhofen

Haus Hecker
 Keim, Frau, mit Begleitung Heidenheim

Villa Hohenstaufen
 Hoffmann, Fr. E., Privatiersgattin München

Geschw. Horkheimer, König-Karlstr.
 Dobberschütz, Frau M. Osnabrück

Karl Holz, Gärtner
 Binder, Hr. K., Privatier Stuttgart
 Weiss, Hr. Alois Oberndorf
 Wentzel, Hr. Julius, Sekretär, z. Zt. Feldwebel Pforzheim
 Gulde, Frl. Berta Unterdigshelm

Haus Honold, König-Karlstr. 81
 Hakenmüller, Hr. J., Fabrikant Taillfingen

Villa Johanna
 Kegel, Hr. Dr. med., Arzt Charlottenburg

Villa Karlsbad
 Zwölfer, Hr. Fritz, mit Söhnchen Stuttgart
 Schwarzmann, Frl. Amande "Stuttgart
 Hahn, Hr. Robert, Kunstmühlebes. Urach

Haus Kuch
 Gassmann, Frau F., Rentiere Augsburg
 Kurz, Frau Privatier Karlsruhe
 Kurz, Frau Zahnarzt "

Hofkonditor Lindenberger
 Lanzendorfer, Frau Oberlehrerswitwe, mit Begleitung Nürnberg
 Leuthaus, Frau Präsident, mit Bedienung Tübingen

Villa Montebello
 Schleicher, Frl. B. München
 Pöhlmann, Frl. A. Strassburg
 Roscher, Se. Exz., Hr. Dr. Karl, Geb. Rat und Ministerial-Direktor, mit Frau Gem. Loschwitz b. Dresden

Flaschnermeister Müller
 Ott, Frau Kathrine Trülfingen

Bäckerstr. Pfau, Olgastr.
 Kuhn, Frau Feuerw.-Oberlt. Berlin-Pankow

Frau Rapp, Witwe
 Böm, Hr. Fritz, Reisender Karlsruhe

Villa Rheingold
 Karsch, Frau Düsseldorf

Stadtpfarrer Rösler
 Römer, Hr. A., Pfarrer, m. Fr. Gem. Züttlingen

Julius Schneider, Hauptstr. 88
 Blicke, Hr. G., Schulth., m. Fr. Gem. Winterlingen
 Stüber, Frau Geislingen

Chr. Schmid und Sohn, Frisöre
 Piehler, Hr. Privatier Werdau

Marie Schmid, Hauptstr. 91
 Schneider, Frau Karlsruhe

Villa Wartburg, F. Hanselmann
 Klass, Hr. Dr. Geheimrat Darmstadt
 Volckmar, Frau E. Koblenz
 Anhut, Frl. M. Sayn bei Coblenz

Herrnhilfe
 Dietrich, Frau Karoline Stetten i. B.

Zahl der Fremden . . . 2178.

Während meiner Abwesenheit vertritt mich
 mein Kollege
Herr Zahnarzt Waldschmidt.
 Er wird
 Montag, Mittwochs und Freitags,
 je mittags von 2 bis 7 Uhr
 Sprechstunden abhalten.
 Ich ersuche höflichst meine werten Patienten,
 diese Zeiten gefl. zu berücksichtigen.
 Zahnarzt J. Guenther, Bergbahngebäude

Persil
 für
Kinderwäsche
 Henkel's Bleich - Soda

Auf Vorposten
 leisten vortreffliche
 Dienste die seit
 25 Jahren bewährten

Kaiser's Brust-Caramellen
 mit den „3 Tannen“

Millionen gebrauchen
 sie gegen

Husten

Reiferkeit, Verschleimung,
 Keuchhusten, Katarrh,
 schmerzenden Hals, sowie
 als Vorbeugung gegen
 Erkältungen, daher hoch-
 willkommen jedem Krieger!

6100 not. begl. Zeugnisse
 von Ärzten und
 Privaten verbürg.
 den sicheren Erfolg.
 Appetitstärkende,
 feinschmeckende Bonbons.
 Paket 25 Pfg. Dose 50 Pfg.
 Striegspack. 15 Pfg. kein Post.
 Zu haben in Apotheken
 sowie bei: Dr. G. Wegger,
 königl. Hof-Apothete, und
 Drogerie Herrn Erdmann
 vorm. S. Grundner
 in Wildbad.

Alle
 Sorten
Feldpost-Schachteln
 sind zu haben bei
R. Treiber

Knaben-Wasch-Anzüge
Knaben-Wasch-Blusen
 // in grosser Auswahl, darunter eine Partie //
 ♦ ♦ **35 Prozent unter Wert** ♦ ♦
 // empfiehlt //
 Telefon 32 · **PH. BOSCH** · Telefon 32